

HISTORISCHES
JAHRBUCH
DER
STADT LINZ

1975

LINZ 1976

Herausgegeben vom Archiv der Stadt Linz

INHALT

	Seite
Abkürzungen	7
Verzeichnis der Mitarbeiter	8
Vorwort des Bürgermeisters	9
Fritz M a y r h o f e r (Linz): Eine Untersuchung zur Linzer Bürgerschaft im Spätmittelalter . .	11
Hans H ü l b e r (Wien): Friedrich Kraft, Richter und Mautner zu Linz (Bildtafeln I bis IV)	35
Georg W a c h a (Linz): Allhie seyn wir leyder in Jammer und Noth. Zeitungsberichte aus Linz vom Beginn des Dreißigjährigen Krieges	101
Rudolf A r d e l t (Linz): Geschichte des Ursulinenklosters zu Linz (Mit Strichklischee auf S. 257 und Bildtafeln V bis XII)	219
Josef M i t t e r m a y e r (Oberneukirchen): Franz Ignaz von Feil, Bürgermeister von Linz zu Napoleons Zeit (Mit einer Falttafel und Bildtafeln XIII bis XVI)	307
Adolf H a a s (Nördlingen): Wer ist Anselmus Rabiosus, der die Reisen nach dem Kürbislande schrieb?	333
Alfred Z e r l i k (Linz): Adolf Hitlers Linzer Schuljahre (Bildtafeln XVII bis XX)	335
Nachruf Georg Grüll (Wilhelm Rausch) (Bildtafel XXI)	339
Nachruf Richard Kutschera (Harry Slapnicka) (Bildtafel XXII)	343
Besprechung: Thomas Korth, Stift St. Florian (Wilhelm Rausch)	345

ADOLF HAAS

WER IST ANSELMUS RABIOSUS, DER DIE REISEN NACH DEM KÜRBISLANDE SCHRIEB?

Ein Anselmus Rabiosus gab 1782—1783 sein Buch *Reise nach dem Kürbislande 1779. Th. 1—4* heraus. Es enthält vier Reisen, ein *Sendschreiben des Landraths Eibel aus dem Reiche der Todten an seinen letzten Beichtvater 1783* und *Das Leichenbegängniß des Ahnenstolzes im Kürbislande*. Im Historischen Jahrbuch der Stadt Linz erschienen 1972 drei Reisen daraus im Neudruck.

Unter dem gleichen Namen — Anselmus Rabiosus — hatte der bekannte Publizist Wilhelm Ludwig Wekhrlin seine *Reise durch Oberdeutschland 1778* veröffentlicht. Es lag infolgedessen nahe, ihn als Verfasser der Reise nach dem Kürbislande anzunehmen.

Dagegen sprechen aber folgende Gründe: In keinem Werk Wekhrlins und in keiner Arbeit über ihn ist auf diese Reisen, die ihm zugeschrieben werden, Bezug genommen. Er war in den Jahren, die hier in Frage kommen, in Baldingen bei Nördlingen. In seinen Briefen von dort erwähnt er nie einen Abstecher nach dem Kürbislande, dem Land ob der Enns.

Wichtiger als diese äußerlichen Gesichtspunkte ist der verschiedenartige Duktus in beiden Werken. Anselmus Rabiosus der Kürbislandreisen behandelt zwar gleiche oder ähnliche Themen wie Wekhrlin, aber meist schulmeisterlich, wie schon das Kapitel *Religion* in der ersten Reise zeigt. Dozierend beginnt es: *Die Kürbisländer geben sich für Christen aus. In der That aber ist ihre Religion ein wunderliches Gemengsel aus ...* Wekhrlin packt derartige Probleme lebhaft und gern mit verschmitztem Lächeln an. Er erinnert in seiner urwüchsigen Sprache an Abraham a Santa Clara (1644—1709). Eine Nagelprobe ist die *Predigt an die Freygeisterey — und Religionsprediger* des Linzer Rabiosus. Sie ist eine nüchterne und langatmige Auseinandersetzung mit den damaligen Kanzelrednern, weit entfernt von der Art Wekhrlins.

Auch in der Rechtschreibung zeigen sich Unterschiede, wie die Gegenüberstellung einiger Wörter beweist:

Wekhrlin	Linzer A. Rabiosus
frei, Freiheit	frey, Freyheit
bei, dabei	bey, dabey
zwei	zweyter

Nachforschungen unter Mithilfe des französischen Germanisten an der Universität Bordeaux, Jean Mondot, haben eindeutig ergeben, daß der Verfasser der Reisen nach dem Kürbislande Franz Xaver Bellotti heißt und aus Linz/Donau stammt.

Folgende Belege begründen diese Feststellung: *Das gelehrte Teutschland oder Lexikon der jetzt lebenden teutschen Schriftsteller* 1796 berichtet: Bellotti (Franz Xaver) der Wundarzneykunst und der Geburtshülfe Magister zu Linz: geb. daselbst ... Anselmus Rabiosus Reise nach dem Kürbislande im J. 1781. Dritter Theil. (die übrigen sollen nicht von ihm seyn). Gedruckt zu Kammerstetten und Leipzig 1783. 8. *Fragesätze über die Theile des menschlichen Körpers. 3 Theile. Linz 1784—1785. 8.*

Gegen die Annahme, daß nur der dritte Teil der Kürbislandreise von Bellotti sei, spricht der im Jahr 1834 erschienene vierte Teil des *Vollständigen Bücher-Lexikons* von Christian Gottlob Kayser. Dort heißt es:

Bellotti, Franz Xaver: *Fragesätze über die Theile des menschlichen Körpers. 2. Aufl. Th. 1—3. — Linz: v. Trattner (2. 3: Linz: Suara in Komm.) 1785: (2. 3: Pramsteidel). 376 S. 8°*

— Anselmus Rabiosus [d. i. Franz Xaver Bellotti]. *Reise nach dem Kürbislande im Jahre ... Th. 1—4. — o. O. 1782—83. 8°*

1. Im Jahre 1779. Nebst e. Predigt an d. Freygeisterey- u. Religionsprediger. 1782.

2. Im Jahre 1780. 1782.

3. Im Jahre 1781. 1783.

4. Im Jahre 1782. Nebst e. Sendschreiben d. Landraths Eibel aus dem Reiche der Todten an seinen letzten Beichtvater. 1783.

— Anselmus Rabiosus II. [d. i. Franz Xaver Bellotti]. *Trostschreiben an die Anverwandten des jüngstverstorbenen Ahnenstolzes. — o. O. 1783. 20 S. 8°*

Auch die Universitätsbibliothek Tübingen reiht den Linzer Rabiosus unter dem Namen Franz Xaver Bellotti in ihrer Bücherei ein.

Wenn der Linzer Magister der Wundarzneykunst und der Geburtshülfe, F. X. Bellotti, das Pseudonym Anselmus Rabiosus verwandte, so ehrt das den eigentlichen Rabiosus W. L. Wekhrlin. Es gab damals übrigens mehrere Schriftsteller, die unter dem gleichen Pseudonym schrieben, wie ja Bellotti selbst vermerkt.